

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser Ausgabe informieren wir Sie gerne über unseren Schulalltag, welcher in diesem Schuljahr unter dem Motto «metenand rede, metenand gsalte» steht.

## Vielen Dank

Wir ziehen erneut Bilanz über ein Jahr voller Ereignisse, das von zahlreichen Herausforderungen ebenso wie von wertvollen Erfahrungen geprägt war. An dieser Stelle möchten wir Ihnen allen herzlich für Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen, Ihre Geduld, Ihr Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken.

## Infoabend SL

Der diesjährige Infoabend der Schulleitung drehte sich um die aktuellen Themen, welche uns in der Schule beschäftigen. Nach umfangreichen Informationen seitens der Schulleitung meldeten sich die Eltern mit Themen wie Hausaufgaben und Beurteilung. Der Austausch wurde gegenseitig sehr geschätzt.

## Tag der Schulen für alle

Am Donnerstag, 12. März 2026, laden wir alle Interessierten zum «Tag der Schule für alle» ein. Wir öffnen unsere Türen und Sie bekommen einen Einblick in den Unterrichtsalltag im Schulhaus Steinacher und Sagenmatt.

Der Elternrat führt im Anbau der Steinacherhalle ein Elternkaffee durch. Sie sind herzlich willkommen zu Kaffee und einem Stück Kuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Schuljahresmotto

Mit dem Jahresmotto «metenand rede, metenand gsalte» verfolgen wir weiterhin die Implementierung einer partizipativen Schulkultur. Miteinander zu sprechen und zu gestalten sind wichtige Eckpfeiler einer gelungenen Partizipation, bei welcher sich alle Beteiligten angesprochen fühlen.

Im Zyklus 1 und 2 starteten wir in diesem Schuljahr mit partizipativen Gefässen, die aus organisatorischen

Gründen im Zyklus 1 gemeinsam und im Zyklus 2 stufengetrennt durchgeführt werden. Grundlage für diese Partizipation ist die Durchführung des Klassenrats in den verschiedenen Klassen. Dort behandelte Inhalte können im Rat besprochen und Lösungen gemeinsam gesucht werden. Je nach Grad der Partizipation steigt auch die Verantwortung, welche die Lernenden bei der Mitbestimmung übernehmen. Wir freuen uns auf die daraus resultierten Ergebnisse. Auf dem Zyklus 3 ist das Lehrpersonen-team mit einer Weiterbildung gestartet. Nun geht es darum, die konkreten Umsetzungen im Schulalltag zu bestimmen.

## Personalsituation

Im Herbst konnten wir die Stelle einer Heilpädagogin auf der 3./4. Klasse erfolgreich besetzen. Der Fachkräftemangel erfordert jedoch von den erfahrenen Lehrpersonen der Schule Hergiswil, wie auch von der Schulleitung, weiterhin einen erhöhten Effort. Zurzeit sind mehrere Stellen auf dem Portal ausgeschrieben und wir erhoffen uns, die Stellen baldmöglichst mit adäquat ausgebildeten Lehrpersonen besetzen zu können. Daher starten wir eine Kampagne nach dem Motto «Unterrichten, wo Schule noch persönlich ist». Wir versprechen uns mit dem Logo einen grösseren Effekt unserer Ausschreibungen, um Lehrpersonen gezielter anzusprechen und auf uns aufmerksam zu machen.



## Schwerpunkte im 2. Semester

Ab Januar stehen folgende Themen im Fokus:

- Schulinterne Weiterbildungen zur Digitalität im Umgang mit KI
- Tag der Schulen für alle
- Projektwoche Primar
- Schuljahresplanung 2026/27

Einen Einblick in den Schulalltag erhalten Sie mit den nachfolgenden Berichten. Viel Vergnügen beim Lesen.

Alexandra Wieser und Yvonne Mehr  
Co-Schulleitung Schule Hergiswil

### Ein Apfel-Erlebnis in Grosswangen

*Rund um das Thema Apfel durfte ein Ausflug zum Mosten bei Frau Meyer nicht fehlen. Am 17. Oktober ging es für die beiden Kindergartenklassen mit dem Schulbus nach Grosswangen.*

Auf dem Hof von Ramona und Lukas Meyer wurden wir herzlich empfangen. Zuerst ging es hinaus zu den Apfelbäumen, wo wir Spannendes über Apfelknospen und die verschiedenen Apfelsorten erfuhren. Danach durften wir selbst mosten: Die Äpfel wurden von uns in einen Trichter gegeben, wo sie von einer Maschine zerkleinert wurden – bis nur noch geraspelte Apfelmasse übrigblieb. Diese trugen wir in Krügen zur Applepresse, wo frischer Apfelsaft gepresst wurde. Diesen durften wir dann mit nach Hause nehmen. Auch eine Führung über den Hof stand auf dem Programm. Dabei konnten wir sehen, wie die Äpfel gewaschen, sortiert und gelagert werden.

Ein herzliches Dankeschön an Familie Meyer – es war ein toller und lehrreicher Tag bei euch!

M. Loosli



### Besuch Nationalmuseum

*Passend zum NMG-Thema «Schweiz» machte sich die 5./6. Klasse auf den Weg nach Schwyz. Ziel des Ausflugs war das Nationalmuseum, ein besonderer Ort, an dem wichtige Momente der Schweizer Geschichte lebendig werden.*

Im Museum erhielt eine Gruppe eine Führung. Dabei erfuhren die Kinder, wie die Schweiz entstanden ist, wie die Menschen im Mittelalter in Europa lebten und wie sich das Zusammenleben im Laufe der Zeit verändert hat. Besonders beeindruckend waren die alten Ausstellungsstücke und die Erzählungen dazu. Währenddessen erkundeten die anderen Kinder das Städtli. Ausgerüstet mit einem Plan starteten sie ihren History Run. In kleinen Gruppen zogen sie von Station zu Station. Sie suchten wichtige Gebäude, lasen Tafeln und beantworteten knifflige Fragen. Dabei entdeckten sie zum Beispiel bekannte Plätze oder historische Häuser und Orte. Die Kinder waren mit grossem Eifer unterwegs und halfen sich gegenseitig, um die Aufgaben zu lösen. Nach dem Mittagessen wurden die Gruppen getauscht, sodass am Ende alle Kinder sowohl die Führung im Museum als auch den History Run mitmachen konnten. Der Ausflug war abwechslungsreich, spannend und lehrreich. Die Kinder kehrten mit vielen neuen Eindrücken und einem lebendigen Bild der Schweizer Geschichte nach Hergiswil zurück.

A. Stadelmann

### Herbstwanderung

*Der Herbst macht seinem Namen alle Ehre: Farbige Blätter an den Bäumen und nebelgrau bedeckter Himmel lassen unsere Herbstwanderung zum Erlebnis werden.*



Wir sind 167 Kindergarten- und Primarschulkinder mit 22 Lehrerinnen und Begleitpersonen bei 12 Grad Celsius und keinen Wespen. Zusammen mit der Gotti-/Göttiklasse wandern, essen, spielen, klettern, schwingen und bauen wir. Müde Kinder werden vom Götti Huckepack getragen und eine Trinkflasche wird kurzerhand zum Mikrofon fürs Lehrerinneninterview.



Bevor wir nach Hause gehen, bleibt Zeit für Spiel und Bewegung auf dem Schulhausplatz.

Als alle längst daheim sind, zeigt sich der Himmel zum Dank an die frohe Kinderschar in seinem blauen, mit Sonnenstrahlen durchwirkten Feierabendgewand.

E. Schüpfer

### Klassenlager ISS 2

*Am 15.09.2025 begab sich die ISS 2 auf den Weg Richtung Losone ins Klassenlager. Die mehr oder weniger schweren Koffer durften sie zuvor Herrn Gsteiger abgeben, der diese mit einem kleinen Van an den Zielort brachte.*

Nach dem Zwischenstopp in Bellinzona, an dem die Klasse die bekannte Burg Castelgrande besichtigte, trafen sie motiviert in Losone ein.



Im Lagerhaus «Ostello Eden» angekommen, holten alle ihre Koffer und besichtigten ihre Zimmer. Die erste Kochgruppe durfte sich auch gleich mit Hilfe von Frau Bächtold ans erste Abendmahl machen. Alle Kochgruppen konnten in diesem Lager zeigen, was sie können, und allen ist dies auch geglückt.

Im gesamten Lager

gab es immer grossartige und spannende Besichtigungen, wie zum Beispiel die Römerbrücke im Verzascatal oder die Kirche Madonna del Sasso. Am Donnerstag gab es vielleicht keine spannende Besichtigung, dafür konnte die Klasse in Ascona wie auch Locarno eine grossartige perspektivische Zeichnung anfertigen. Über die Mittagszeit durfte die Klasse sogar Minigolf spielen. Dies wurde leider durch einen sturen alten Herrn für gewisse Gruppen etwas schwieriger. Trotzdem hatten alle ihr Vergnügen beim Spielen.



Neben den vielen Besichtigungen gab es jeden Tag auch ein Abendprogramm. Von Kahoots über «Nicht lachen»-Challenges bis zu Talentshows gab es alles Mögliche. Dies reichte aber nicht um die ganze Zeit zu decken, deshalb vergnügte sich die Klasse draussen mit Pingpong, Volleyball, Fussball und anderen altersgerechten Spielen. Doch bei diesen Spielen blieben nicht alle unversehrt. Der Ball ging manchmal über den Zaun Richtung Strasse. Bei der Ballsuche im Land gab es nämlich eine Verunglückte, die einen abgeschnittenen Bambus ins Bein bekam. Dies verursachte eine solche Verletzung, dass die Person ins Spital musste. Der Rest der Klasse kam heil nach Hause. Über das ganze Lager hinweg verhungerte niemand und das hat die Klasse ganz sich selbst und Frau Bächtold zu verdanken. Die Klasse ISS 2 hat sich inzwischen vom kalten Wasser und den schönen Bergen verabschiedet und dankt allen Mitorganisatoren, der Klassenlehrerin und allen Mitfinanzierenden für das tolle Lager.

Alex Kurmann ISS 2



### Schulgarten

*Seit dem Mai 2025 wurde im Schulgarten bereits viel angepflanzt und geerntet. Wir Kinder der 1./2. Klasse kümmern uns gerne um den Garten und freuen uns über das gewachsene Gemüse und die feinen Kräuter.*

Wir haben Kartoffeln gesetzt. Wir haben die Kartoffeln gegessen. Manchmal hat es geregnet. Wir haben die Kartoffeln geerntet. Es hatte ganz viele und sie waren riesig.

Wir haben leckere Chips aus den Kartoffeln gemacht.

Der Schulgarten ist gross. Wir haben Gemüse, Kohlraben und Radiesli.

Wir haben auch Peterli. Melisse und Minze haben wir geschnitten.

Wir haben auch die Erde gelockert.

Wir haben Zucchini geerntet.

Kinder 1./2. A



### Clean-Up-Day

*Am diesjährigen Clean-Up-Day haben die drei Klassen der 3./4. Stufe mit insgesamt 45 Kindern tatkräftig mitangepackt. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg, um das Dorf von Abfall zu befreien.*

Bevor es losging, beschäftigten wir uns im Schulzimmer mit dem Thema «Abfalltrennung» und lernten, wie man richtig recycelt. Anschliessend schwärmten die Kinder in Gruppen aus und sammelten fleissig Müll in verschiedenen Teilen des Dorfes. Erfreulicherweise gab es gar nicht so viel Abfall

zu finden – ein gutes Zeichen für ein sauberes Dorf und umweltbewusste Einwohnerinnen und Einwohner. Trotzdem hatten alle grossen Einsatz und viel Freude an der gemeinsamen Aktion gezeigt.

D. Duss



Nachfolgend zwei Beiträge, welche im Schul-Läbe Juli keinen Platz mehr fanden. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

### Bonjour Fribourg!

*Bereits zum zweiten Mal durfte die ISS 2 zum krönenden Abschluss ihres obligatorischen Französischunterrichts eine Exkursion nach Fribourg erleben.*

Diesmal wurde das Vorhaben staatlich finanziert, da das Projekt mit einer Tandemklasse aus Romont umgesetzt wurde, wodurch es die Bedingungen für Förderbeiträge zum nationalen Zusammenhalt erfüllte. Die vorgängig ausgetauschten digitalen Nachrichten weckten Neugier auf die Gleichaltrigen jenseits der Sprachgrenze. Während am 26.06.2025 die ersten sprachlichen Annäherungen in zwei ineinander rotierenden Kreisen noch etwas zaghaft waren, wurden die Gespräche bei den Postenarbeiten in kleineren Gruppen lebhafter und spätestens beim Fussballspiel auf den Grand-Places am Mittag wurde der Röschtigraben vollends zugeschüttet.



Die Posten führten die Lernenden zu den schönsten Orten der Stadt, wo sie jeweils für ein Foto posierten und sich

durch die schriftlichen Aufträge allerlei Wissen über die überschaubare und interessante Stadt erarbeiteten. Sei es der steile Abstieg zur Bernbrücke, der lustige Anblick der Kathedrale ohne Turmspitze, der etwas strenge Geruch des mit Abwasser betriebenen Funiculaire, die Traurigkeit der berührenden und liebeskranken Pleureuse oder der Genuss des köstlichen freiburgischen Safranbrot – die gelungenen Fotos der Lernenden zeugen von grossem Einsatz bei der Postenarbeit und von vielfältigen Sinneseindrücken. Alle Lernenden waren sich auf der Heimfahrt einig: Die Exkursion soll wieder stattfinden, ob mit oder ohne Tandemklasse! Und wer weiss, vielleicht findet ja die Idee eines Ausflugs in die Westschweiz auch Eingang in die Gespräche am einen oder anderen Familientisch? In diesem Sinne: Allons-y, parlons et vive le plurilinguisme!

B. Bühlmann

### Zäme Schuel läbe: Velokino

*Die drei Klassen der ISS erlebten am Mittwoch, 25.06.2025, den Energieverbrauch eines projizierten Films hautnah, indem sie den Strom dafür gleich selbst produzierten.*

Auf zehn Rollen strampelten die Lernenden in Blöcken, wodurch der Strom für den Beamer und die Tonanlage produziert wurde, um das Velokino von Lukas Bernhard aus Zürich in Gang zu setzen. Der Film «Jeune Homme» von Christoph Schaub mit dem mutigen jungen Mann, der das Abenteuer eines Sprachaufenthaltes als au pair in der Westschweiz wagte und dabei erwachsen wurde, inspirierte vielleicht so manches junges Herz im Publikum. Der Film wurde vorgängig in einem längeren Verfahren demokratisch ausgewählt, womit die partizipative Schulkultur gelebt und Demokratie gelehrt wurde.



Dass die durch auf zehn Velos produzierte Energie nur dank externer Speisung von etwa einem Viertel des Stromverbrauchs ausgereicht hat, erstaunte doch einige wache Köpfe. Und dabei war weder die Energie der Server, über welche der Film gestreamt wurde, noch jene des Akkus im angeschlossenen Laptop miteinberechnet. Die während 90 Minuten schweisstreibend erzeugte Energie hätte gerade mal dazu ausgereicht, zwei Liter Wasser zum Kochen zu bringen.

Den schönen Rückmeldungen der Lernenden entnimmt die Vorbereitungsgruppe, dass die Botschaft angekommen ist. Energie ist kostbar, die geliebte heisse Dusche eigentlich ein Kraftakt. Und - zäme Schuel läbe macht Freude!

B. Bühlmann